

§ 8 Polizeibewilligung

zungen erfüllt sind.²⁸⁰ Tritt ein Wechsel in der Person des Gewerbetreibenden oder eine Veränderung in der Betriebseinrichtung ein, ist erneut eine Bewilligung zu beantragen.²⁸¹

VI. Polizeiliche Ausnahmebewilligung

1. Zweck

Ausnahmebewilligungen bezwecken Härten, Unbilligkeiten und Unzulänglichkeiten zu vermeiden, die sich aus der strikten Rechtsanwendung ergeben können²⁸² bzw. im Einzelfall Härten und offensichtlich ungewollte Auswirkungen zu beseitigen, die mit dem Erlass der Norm nicht beabsichtigt waren.²⁸³ Ausnahmebewilligungen sind vor allem im Polizeirecht anzutreffen und insbesondere im Baupolizeirecht, wo sie von grosser praktischer Bedeutung sind.

2. Begriff

Ausnahmebewilligungen gestatten «eine im Prinzip verbotene Tätigkeit». Sie «durchbrechen» in «besonderen Einzelfällen die generell-abstrakte Regelung», um «eine dem Einzelfall Rechnung tragende Sonderlösung» zu ermöglichen. Sie dürfen nur «im Einzelfall – aus den spezifischen Begründungen des einzelnen Falles heraus –, nicht aber allgemein erteilt werden.»²⁸⁴

Die gesetzlichen Vorschriften enthalten bei der Erteilung von Ausnahmebewilligungen regelmässig Entschliessungsermessen. Somit steht

280 Siehe Art. 20, 21 und 22 GewG.

281 Frick, S. 308.

282 VBI 1995/82, Entscheidung vom 6. Dezember 1995, LES 3/1996, S. 131 (134) unter Bezugnahme auf Rhinow/Krähenmann, Nr. 37, 110 f.; vgl. auch StGH 1991/3, Urteil vom 29. Oktober 1991, LES 2/1992, S. 61 (63) und StGH 1988/5, Urteil vom 25. Oktober 1988, LES 2/1989, S. 56 (58).

283 VBI 1983/21, Entscheidung vom 20. Juni 1996, nicht veröffentlicht, S. 15 ff.; vgl. auch Kley, Verwaltungsrecht, S. 92 f., Anm. 60.

284 StGH 1984/14, Urteil vom 28. Mai 1986, LES 2/1987, S. 36 (39 f.); VBI 1999/104, Entscheidung vom 16. Februar 2000, nicht veröffentlicht, S. 27; vgl. auch VBI 1996/73, Entscheidung vom 5. Februar 1997, LES 3/1998, S. 143 (148).